

## Vom homo oeconomicus und anderen Affen

oder warum das Menschenbild des homo oeconomicus, Basis der gesamten neoklassischen bzw. neoliberalen Wirtschaftstheorie, selbst für Affen eine Beleidigung ist:

„Gleicher Job – gleiches Geld! Auf dieses Gebot der Fairness legt nicht nur der Mensch viel Wert. Auch Kapuzineräffchen kämpfen in geschäftlichen Angelegenheiten für Gerechtigkeit – selbst wenn ihnen das zum Nachteil gereicht. Sarah Brosnan und Frans de Waal... brachten ihren tierischen Probanden zunächst einmal das Handeln bei. Stein gegen Stück Gurke, lautete der Deal, den die Affen auch gerne eingingen. Dann handelten die Forscher mit zwei Kapuzineräffchen gleichzeitig. Die Geschäfte liefen hervorragend, solange Gleiches mit Gleichem vergolten wurde. Erhielt aber einer der beiden für den Spielstein keine Gurke, sondern eine unter Kapuzineräffchen als besonderer Leckerbissen geltende Traube, trat der benachteiligte Artgenosse in Handelsstreik. Ob der schreienden Ungerechtigkeit verweigerte der Gelackmeierte das Geschäft entweder von vornherein oder tauschte zwar, verschmähte dann aber trotzig die an sich verdiente Belohnung. Wenn die Forscher einem der Affen die Traube ohne entsprechende Gegenleistung gaben, reagierte der andere nicht nur mit einem sofortigen Abbruch sämtlicher Handelsbeziehungen, sondern wurde richtig sauer. So mancher Spielstein flog in Richtung der menschlichen Betrüger. Was Sarah Brosnan am meisten überraschte: ‚Ihre Reaktion richtete sich nie gegen den übervorteilten Artgenossen.‘ Ein Sinn für Gerechtigkeit ohne Neid und Eifersucht – oh du schöne Affenbusinesswelt.“ (*Gerechter Affenhandel* (ohne Autor), in: *Gehirn & Geist* (Heidelberg), Nr. 6/2003, S. 11)

In meinem Buch *„Von der Natur des Denkens und der Sprache. Fragmente zur Sprachphilosophie, Erkenntnistheorie und physikalisch-biologischen Wirklichkeit“* (Frankfurt/a.M. u.a. 2003) finden sich im Kapitel *„Der Mensch, das Tier“* (S. 231 ff.) noch weitere schöne Beispiele animalischer „Humanität“ und also Argumente gegen die weitverbreitete, ebenso peinliche wie dummfette anthropozentrische Arroganz.